Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 50

Artikel: Die Friedenslinde in Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649923

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Friedenslinde in Langenthal

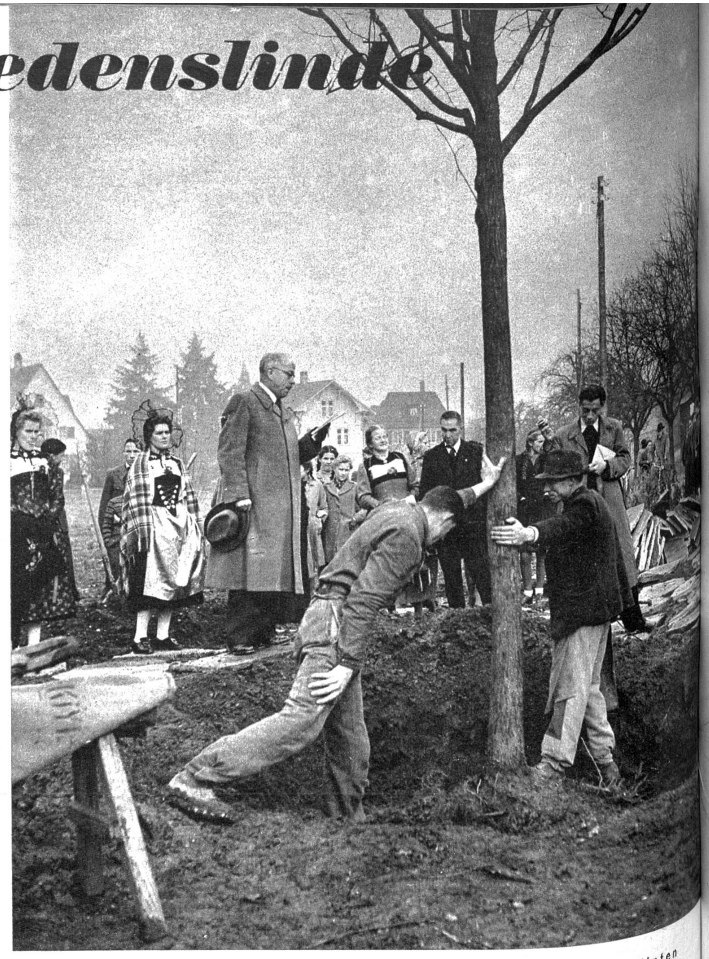
Frieden ... welch köstliches Wort, das in unserer Gegenwart immer noch nicht rein und klar erklingt, es ist im Ton für viele noch immer unverständlich und oft unbegreiflich. Um so mehr bedeutete das Pflanzen der Friedenslinde in Langenthal am 28. November eine Kundgebung unerschütterlichen Glaubens an das Bestehen des Guten, das weder in den Ruinen der Welt noch in den Herzen der Menschen untergehen kann.

Die Gruppe Oberaargau der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat bei den Behörden von Langenthal die Anregung gemacht, eine Linde zu pflanzen, welche die Hoffnung auf einen baldigen und dauerhaften Völkerfrieden versinnbildlichen sollte. Der Gemeinderat von Langenthal hat darauf beschlossen, an der Krippenstrasse beim Samariterhaus einen Platz für die Friedenslinde zur Verfügung zu stellen und, einer alten Tradition folgend, unter die Wurzeln des Baumes Zeitdokumente zu vergraben, die der Nachwelt Zeugnis über die heutige Generation ablegen werden.

Der Gemeindepräsident von Langenthal, Herr Morgenthaler, vollzog nach Begrüssung der Gäste, Bürger und Bürgerinnen den Festakt und verwies in seiner Ansprache auf die Härten des vergangenen Krieges und verband damit den innigsten Wunsch: «Mögen spätere Geschlechter stets daran denken, dass Einigkeit und Opferbereitschaft dem Vaterlande zum Segen gereichen.»

Im Namen der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, Gruppe Oberaargau, sprach Herr Rudolf Pfister-Gygax in seiner treffenden und urwüchsigen Art und schloss mit richtigem Oberaargauer Akzent: «Ou üs i der Gägewart söu d'Friedenslinge mahne — wäg mit Eigennutz, Nyd und Missgunscht, die d'Triebfädere sy vo Ufriede u Hass. — Aber wie ne heiligi Flamme söu dür üses Läbe der Wahlspruch zündte: — Wo Gloube, do Liebi, wo Liebi do Friedi, wo Friede, do Säge, wo Säge, do Gott, wo Gott, keini Not.»

Nach einem flotten Musikvortrag des Kadettenkorps von Langenthal übergab Gemeindepräsident Morgenthaler die Friedenslinde in die Obhut des Gemeinderates, und während die Kirchenglocken läuteten, wurde zuerst unter dem Wurzelwerk der Linde die Kassette mit den Zeitdokumenten vergraben und darauf die Friedenslinde gesetzt. Diese steht als Wahrzeichen des Guten und soll in voller Kraft als Symbol des Friedens Generationen überleben.



Oben: Das Einsetzen der Friedenslinde an der Krippenstrasse vor dem Samariterhaus. – Unten links: Gemeindepräsident Morgenthaler verlas das Verzeichnis de. Dokumente, die unter das Wurzelwerk der Linde vergraben werden sollen. Unter diesen Dokumenten befindet sich auch die Sonderausgabe der «Berner Woche» über Langenthal vom Jahre 1944. – Unten Mitte: Gross und klein haben sich zur Feier vor dem Samariterhaus eingefunden, um dem weihevollen Akt der Pflanzung der Friedenslinde beizuwohnen. – Unten rechts: Herr Rudolf Pfister-Gygax sprach im Namen der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz Gruppe Oberaargau

Rechts:
Die Kadettenmusik von Langenthal hat mit ihren flotten Musikeinlagen und Märschen dem Fest ein besonderes Gepräge verliehen

Links:
Die Jugend war versammelt. Andächtig wohnt sie dem Fest bei, und es war ihr vergönnt – mit einer Schaufel voll Erde – selbst an der Pflanzung mitzuhelfen

Rechts:
Die Langenthaler Kadetten sind flotte Burschen und begeisterte Musiker. Hell klingt das Lied vom braven – Kadett

Links:
Das Versenken der Dokumentenkiste. Die verschiedenen Dokumente sind wohlversorgt, in Oelpapier eingehüllt, in eine Eichentruhe gelegt worden, die durch einen 3 mm dicken Bleimantel geschützt wird

Photos W. Nyde

Die Truhe mit den Dokumenten